

Konzentrationslager Dachau K 3

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

- 1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe oder zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefütert sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postarten nicht verwendet werden.
- 2.) Geldsendungen sind gestattet.
- 3.) Es ist darauf zu achten, daß bei Geld- oder Postsendungen die genaue Adresse, bestehend aus: Name, Geburtsdatum und Gefangenen-Nummer, auf die Sendungen zu schreiben ist. Ebenso müssen alle Schreiben den genauen und vollständigen Absender tragen. Wenn die Adresse fehlerhaft ist, geht die Post an den Absender zurück oder wird vernichtet.
- 4.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K. L. Dachau bestellt werden.
- 5.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.
- 6.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.
- 7.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrations-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Der Lagerkommandant.

Meine Anschrift:

Name:

Lampert Carl

geboren am:

9. I. 1894

Gef.-Nr.

22706 Bz. 30 II.

Absender:

Dachau, den:

9. I. 1941

Hb. Bruder! Wieder einmal ein

Lebenszeichen an dich, als

Dank für dein letztes v. 29. 12.

Wie freute ich mich darüber.

über die tüchtige Schreiberin Rosina. Es ist besttoll

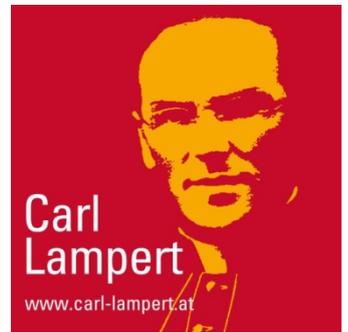
für mich zu wissen, daß ihr alle gerumt seid.

Vielen Dank dafür für die Erleichterung meiner

materiellen Sorgen. An mich selbst bitte das

nächste Monat kein Geldbetrag zu senden.

15
= 12



Name: Lampert Karl
geboren am: 9. 1. 94
Gef.-Nr. 22706, Bl[ock]. 30 II.

Dachau, den 9. II. 1941

Katholische
Kirche
Vorarlberg

L[ie]b[er]. Bruder! Wieder einmal ein

Lebenszeichen an Dich als

Dank für Dein letztes v[om]. 29.12.

Wie freute ich mich darüber u[nd].

über die tüchtige Schreiberin Rosina! Es ist trostvoll

für mich zu wissen, dass Ihr alle gesund seid.

Vielen Dank dann für die Erledigung meiner

materiellen Sorgen! An mich selbst bitte das

nächste Monat kein Geldbetrag zu senden,

es reicht für die nächste Zeit, herzl. Vergeltung =
Gott für alle materielle u. geistige Hilfe, Gott
sei Dank bin ich gesundheitlich in Ordnung
u. habe die Kältewellen gut überstanden.
Dein Junsbacher Besuch freut mich, sel.
Marie betreut dort Heim u. Freunde in
Treuer Weise, u. darüber freue ich mich bes.
Carl schrieb mir letzthin aus Junsbach
die freudige Nachricht, er habe die berechtig-
teste Hoffnung, daß sein Onkel bald aus
dem Spital heimkomme, wie mich das
freute, hat mir die Wiedersehensfreude



es reicht für die nächste Zeit! Herzl[iches]. „Vergelts

Gott“ für alle materielle u[nd]. geistige Hilfe! Gott

sei Dank bin ich gesundheitlich in Ordnung

u[nd]. habe die Kältewellen gut überstanden!

Dein Innsbrucker Besuch freut mich, Fr[äu]l[ein].

Marie betreut dort Heim u[nd]. Freunde in

treuer Weise, u[nd]. darüber freue ich mich bes[onders].

Carl schrieb mir letzthin aus Innsbruck

die freudige Nachricht, er habe die berech-

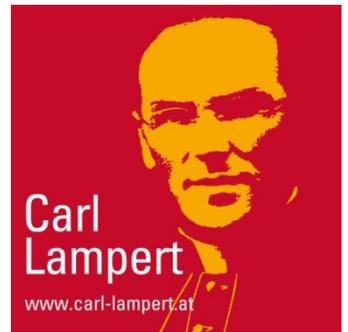
tigte Hoffnung, dass sein Onkel bald aus

dem Spital heimkomme, wie mich das

freute, kann mir die Wiedersehensfreude

Katholische
Kirche
Vorarlberg

der ganzen familie vorstellen u. bin im
Geiste lebhaft dabei. Ich grüße ihn u. Papa
Jens mit Euer, ebenso Göti Carl u. T. Anna
u. Herzgen mit tiefem Dank für den noch
lieferen Brief, ebenfalls vergiß nicht, bei
Griete :: Göfis, selbstkochen u. Jambon
zu bestellen. D. Weber u. Fappin familie
nachrichten haben mir Spass bereitet, so
recht, es lebt der Humor! Nur immer froh
u. heiter, ut was auch wie Trübsalbläser
bin es auch heute nicht. Bleib gesund, auf
großes Wiedersehen, Dein Bruder Carl



Katholische
Kirche
Vorarlberg

der ganzen Familie vorstellen, u[nd]. bin im
Geiste lebhaft dabei. Ich grüße ihn u[nd]. Papa
Fons mit Emma, ebenso Göte Carl u[nd]. T[ante]. Anna
v[on]. Herzen mit tiefem Dank für den noch
tieferen Griff; ebenfalls vergiss nicht bes[ondere].
Grüße i[n]. Göfis, Feldkirch u[nd]. Innsbruck
zu bestellen! D[okto]r. Weber u[nd]. Zappinis Familien-
nachrichten haben mir Spaß bereitet, so
recht, es lebe der Humor! Nur immer froh
u[nd]. heiter, ich war auch nie Trübsalbläser u[nd].
bin es auch heute nicht! Bleib g'sund, auf
frohes Wiedersehen, Dein Bruder Carl

Konzentrationslager Dachau K3

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

- 1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe oder zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefüllt sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.
 - 2.) Geldsendungen sind gestattet.
 - 3.) Es ist darauf zu achten, daß bei Geld- oder Postsendungen die genaue Adresse, bestehend aus: Name, Geburtsdatum und Gefangenen-Nummer, auf die Sendungen zu schreiben ist. Ebenso müssen alle Schreiben den genauen und vollständigen Absender tragen. Wenn die Adresse fehlerhaft ist, geht die Post an den Absender zurück oder wird vernichtet.
 - 4.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K.-L. Dachau bestellt werden.
 - 5.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.
 - 6.) Entlassungsgesuche an die Schutzhaft- und Lagerleitung sind zwecklos.
 - 7.) Sprecheraubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrationslager sind grundsätzlich nicht gestattet.
- Der Lagerkommandant.

Absender:

Meine Anschrift:
Name: *Lampert Carl*
geboren am: *9.7.1894*
Gef.-Nr.: *22906* *Bl. 30* *K.3 Dachau*



Herrn
Julius Lampert

Göfis 22

P. Feldkirch
Gau Tirol - Vorarlberg

Absender:

Meine Anschrift:

Name: Lampert Carl

geboren am: 9. I. 1894

Gef[angenen].-N[umme]r. 22706 Bl[ock]. 30II K 3 Dachau

Herrn

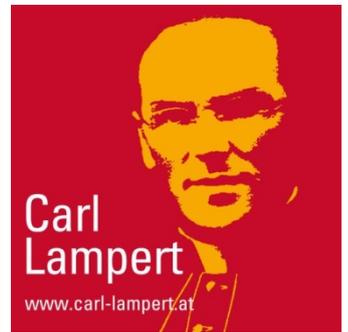
Julius Lampert

Poststempel:

Göfis 22

P[ost]. Feldkirch

Gau Tirol – Vorarlberg



Katholische
Kirche
Vorarlberg